



Evangelische
Kirchengemeinde
Goch

3/2017

Rund um die Kirche



Gnade

Vorwort	3
Thema	4
Gnade – eine Annäherung	4
Gnade vor Recht ergehen lassen	5
Gnade bei Paulus	6
Schöpfungszeit	7
Gemeindeleben	8
Schön war's	8
Jahrespraktikantinnen	10
Fit für den Straßenverkehr	11
Übernachtung im Gemeindehaus	12
Pfarrdienst in der Region	14
Gemeindebüro	14
Gemeinwesen	15
Oikocredit	16
Konfirmationsjubiläen	17
Nacht der Chöre	18
Gospelday	19
Kantatenkonzert	19
Mitsingchor	19
Kirche aus dem Häuschen	20
Oasentag	20
Webmaster	20
Feiermahl	21
Kirchenkreis	22
Jugendreferentin	22
Kreiskirchentag	23
Diakonie	24
Zauberklang-Projekt	24
Buchtipp	25
Geburtstage	26
Taufen, Trauungen, Bestattungen	28
Termine	29
Rat und Hilfe	32
Kirchengemeinde	34
Nacht der Chöre	36

Sola 4 gratia

Schön 8 war es!

Feiermahl 21

Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemeindezeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch, und wird vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.

Sie erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsteam: Robert Arndt, Christiane und Uwe Fischer, Elke Niedenfür, Peter Rößler, Helmut Turno, Birgit Weber.

E-Mail: info@kirchengemeinde-goch.de
Druck: völcker-druck, 47574 Goch.

Auflage: 3300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

Spenden

Für den Gemeindebrief 2/2017 wurden 65 Euro gespendet. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, sowie an die Bezirksfrauen, die die Gemeindebriefe verteilen. Zur Finanzierung des Gemeindebriefes nehmen wir Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC GENO-DED1GDL.

Titel

Unser Titelbild zeigt das Dankeschön der Schulkinder der Kindertagesstätte.



Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion

Kirche – find ich gut

„Lord, we got to keep the faith!“ Herr wir müssen den Glauben behalten! So lautet der Refrain des gleichnamigen Songs der US-amerikanischen Hardrock-Band BON JOVI aus New Jersey. Dabei hat Hardrock doch nichts mit Religion zu tun! Oder doch? Sex, Drugs und Rock `n Roll ist doch eher das Thema mit dem sich populäre Musik heute so beschäftigt!

Diese Annahme stimmt zwar, aber glaubt man den Statistiken (unvorstellbar womit sich Statistiker so alles beschäftigen), steht das Thema Glaube und Religion direkt danach auf Platz zwei. Es lohnt sich also doch, bei den Texten die uns die Musikindustrie in mehr oder weniger harmonische Töne verpackt, um die Ohren haut, mal genauer hinzuhören. Und die Liste ist lang. Neben den internationalen Gruppen und Sängern sind auch viele deutschsprachige Lieder auf dem Markt. Angefangen bei keinem geringeren als Herbert Grönemeyer (Stück vom Himmel) bis hin zu Nena (Wunder geschehen) findet man eine ganze Reihe von religiös geprägten Popsongs. Zugegeben, in der anglo-amerikanischen Szene ist die Auswahl traditionell erheblich größer. Irgendwie scheinen wir uns in Deutschland nicht mehr so wirklich zu trauen, uns zu Religion und Kirche zu bekennen. Doch der Trend, lieber englischsprachige Musik zu spielen, ist ja ungebrochen hoch. Schade nur, dass viele der Zuhörer den Inhalt der Texte nicht oder nur rudimentär verstehen. Vielleicht sollten wir auch an der Fremdsprachenkompetenz unserer Gesellschaft arbeiten? Aber das ist ein ganz anderes Thema und sicherlich eine ganze Zeitungsausgabe wert. Kommen wir nochmal zu Bon Jovi zurück. Kritisch geht der Text in eine gesellschaftliche Anklage über: „Alle brauchen jemanden zum Lieben, alle brauchen jemanden zum Hassen, alle verpfuschen ihr Leben, weil sie nicht genug bekommen können“, heißt es da. „Wenn ich den Spuren gesellschaftlicher Lügen nachgehe, ertrage ich nicht länger, was ich sehe; manchmal wünschte ich, ich wäre blind... Aber nicht nur die anderen versündigen sich, das eigene Ich steckt mitten drin.“

„Manches, was ich getan habe, kann ich einfach nicht auslöschen – jede Nacht fallen wir aus der Gnade (every night we fall from grace)“. Umso eindrücklicher der Refrain, sinngemäß übersetzt etwa: Faith – Glauben: du weißt, dass du im Regen stehst. Herr, du musst den Glauben bewahren.

Lassen wir uns doch von der Popmusik inspirieren und kehren zurück zu den wirklich wichtigen Werten ...

Frei nach Bon Jovi mit „Keep the faith“.

Eine gute Zeit wünscht

Ihr

Gnade – eine Annäherung

Wir alle kennen und benutzen dieses Wort. Doch was bedeutet es genau? Befragt man google, so findet man viele Antworten dergestalt, dass Gnade mit Wohlwollen und Freiwilligkeit zu tun hat. Unter Wikipedia wird dann noch die Unterscheidung in der christlichen Theologie vorgenommen, dass Gnade nur von Gott gegeben werden kann. Alle Menschen sündigen und nur Gott entscheidet, wem er Gnade erweist.

Aus meiner Kindheit ist mir der Spruch aus Jesaja, Kapitel 54, Vers 10 in Erinnerung geblieben:

„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“

Damit verspricht Gott verspricht uns Menschen, dass er uns liebt und wir auf ihn vertrauen können. Angesichts der vielen Katastrophen und kriminellen Energien um uns herum ein Versprechen, an dessen Einhaltung man durchaus oft zweifeln könnte. Laut der Erklärungen in Wikipedia ist die Gnade Gottes unverdientbar, d.h. für mich, unabhängig von meinem Verhalten. Natürlich ist die Voraussetzung mein Glaube, denn wie sonst sollte mir Gnade zuteil werden. Habe ich damit jetzt den Freibrief zu tun, was ich will?

Wenn ich der Ansicht bin, durch eine einzige Textstelle den Sinn der Gnade Gottes zu verstehen, so habe ich mich gewaltig getäuscht. Die Gnade Gottes ist so vielbedeutend, dass es dazu scheinbar das Studium der gesamten Heiligen Schrift bedarf. Aber dank zahlreicher fleißiger Menschen und dem Medium Internet habe ich die Möglichkeit, mir viele notwendige Hintergrundinformationen auf einfache und bequeme Weise zu beschaffen. Unter www.bibelkommentare.de bin ich auf eine sehr interessante Ausführung von Arend Remmers gestoßen, den ich nachfolgend in Auszügen zitiere:

„Praktisch können wir die Gnade, in der wir stehen, nur in Gemeinschaft mit Gott erfahren. Sobald wir uns aus dieser Gemeinschaft entfernen, geht uns das Bewusstsein verloren, daß es der heilige Gott ist, der „zu rein von Augen ist, um Böses zu sehen“, der uns durch Seine Gnade zu Seinen gesegneten und geliebten Kindern gemacht hat - uns, die wir doch nur Seine Strafe verdient hatten. Sobald wir uns innerlich von Ihm entfernen, werden fleischliche Gedanken in uns aktiv, die unsere Aufmerksamkeit auf uns selbst und auf die Welt richten.“

Das Bewusstsein der Gnade bewahrt uns davor, zu denken, wir hätten auf irgend etwas ein Recht oder Anrecht. Das heute so verbreitete Anspruchsdenken

vieler Menschen steht im Gegensatz zur Gnade. Gnade fordert nicht, sondern sie gibt; sie besteht nicht auf Rechten, sondern ist bereit zurückzutreten.

Dann bleiben wir auch davor bewahrt, aus falsch verstandener Gnade von der Wahrheit abzuweichen. Wir dürfen Gnade nämlich nicht mit Toleranz verwechseln. Toleranz läßt alle Meinungen und Handlungsweisen nebeneinander gelten, während der Christ, der in der Gnade steht und den Willen Gottes kennt, aus Gnade geduldig gegenüber denen ist, die diesen Willen noch nicht erkannt haben.“

Auch wenn Gnade vom Ursprung her unverdient ist, so ist doch mein Lebensstil, sind meine Verhaltensweisen maßgeblich dafür, überhaupt die Gnade Gottes erwiesen zu bekommen. Diese ist nicht nur zum Ende des Lebens erfahrbar, sondern schon tagtäglich. Morgens gesund aufzuwachen und zur Arbeit gehen zu dürfen, seine Kinder ein gutes Stück des Lebensweges begleiten zu können, in Frieden und Freiheit aufzuwachsen. All dies sind Zeichen der Gnade Gottes. Es wäre vermessen, den Menschen, die dieses Glück nicht haben, vorzuwerfen, sie hätten die Gnade Gottes nicht verdient, da sie entweder nicht gläubig oder schwere Sünder sind. Wie bereits gesagt, die Gnade Gottes kann man sich nicht verdienen. Aber eine mögliche Erklärung für das große Leid auf Erden liegt darin, dass es einige Wenige gibt, die sich von der Gnade abgewandt haben und weltlich orientiert sind. Unter diesen Menschen müssen wir alle leiden, lassen uns von diesen einschüchtern und drangsalieren. Wir lassen sogar zu, dass wir im Glauben wanken und Zweifel immer stärker werden.

Dieses Jahr steht im Zeichen der Reformation: vor 500 Jahren hat Martin Luther die Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg geschlagen. Vielleicht genau der richtige Zeitpunkt, an die vier Säulen unseres christlichen Glaubens zu erinnern. Und viel wichtiger als die Erinnerung ist die Auseinandersetzung mit diesen Worten, von denen wir glauben, sie zu kennen. Tun wir das wirklich?

Christiane Fischer

Gnade vor Recht ergehen lassen

Wie oft ich das Wort „Gnade“, in welchem Zusammenhang auch immer, schon gehört oder gelesen habe, weiß ich nicht. In Erinnerung geblieben ist mir jedoch, dass wir (mein Zwillingbruder und ich) als Kinder schon öfter diese „Gnade“ gehört haben, entweder als Warnung oder als Erleichterung und dieses von unserer Mutter. Als Warnung meist: Gnade euch Gott, wenn ihr wieder..., als Erleichterung: da hat Gott aber Gnade vor Recht ergehen lassen.

Es war im Winter vor ca. 6 Jahrzehnten, wir Kinder haben mit Schneebällen gespielt. Ein alter Mann aus der Nachbarschaft, der einen Hut aufhatte, hat mit uns geschimpft, weil wir die Schneebälle gegen die Fensterscheiben geworfen haben. Als er dann ein wenig weiter weg war, haben wir ihn, weil er mit uns geschimpft hat, auch beworfen. Ausgerechnet ich habe ihn getroffen und dabei ist sein Hut in den Schnee gefallen und das Schlimme war, er hatte mich dabei gesehen. Viel später bin ich nach hause gegangen, wäre ich man lieber nicht. Meine Mutter auf hundertzwanzig und mir gesagt: „Sofort gehst du hin und entschuldigst dich bei ihm, und Gnade dir Gott, wenn du versuchst, mich anzulügen, dann setzt es was“.

Ich kleinlaut dann zu ihm und habe mich gewundert, dass er nicht mehr böse war. Mit macht das nicht wieder und eine handvoll Süßigkeiten bin ich dann wieder nach hause. Ich wollte die Süßigkeiten nicht zeigen, aber meine Mutter hat's natürlich gemerkt und dann gesagt: „Da hat er aber noch einmal Gnade vor Recht, ergehen lassen, Gott sei's gedankt.“

Gott haben wir schon aus den Gebeten gekannt und auch das Gott gnädig ist, aber einen Reim daraus konnte ich mir nie machen, wie denn auch.

Das Wort Gnade kannten wir so ja gar nicht und das sie Gott gedankt

hat, ist auch für uns gut gewesen, wir hatten jeden Abend zu Gott mit ihr gebetet und da dann ja auch gedankt. Die Warnung dann Gnade euch Gott.. haben wir des öfteren zu hören bekommen, viel später wussten wir, dass da auch die Angst, uns könnte was passieren, mitgespielt hat, schließlich waren der Deich an der Elbmündung mit Flut und Ebbe, Häuser die noch nicht fertig waren, wo es Schienen und Loren gab, unsere Spielplätze. Aber auch, wenn wir bei Sturmfluten auf dem Dachboden gehockt haben und unsere Mutter dann gebetet hat: Lieber Gott, lass Gnade vor Recht ergehen und uns vor der Sturmflut verschonen. Hat was genützt, wir haben nie nasse Füße bekommen. Erst im Konfirmandenunterricht haben wir über Gottes Gnade ausführlicher gesprochen, es war dann auch die Zeit, wo wir von unserer Mutter diese Art von Warnungen nicht mehr zu hören bekommen haben. Das Wort „Gnade“ wurde und wird ja auch in vielerlei Richtungen benutzt, z.B. in der Rechtspflege, wenn ein Staatsoberhaupt gültige Urteile aufhebt, man kann ungnädig gegenüber jemanden sein aber auch gnädiger Weise was erlauben, es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, mit dem Wort Gnade etwas auszudrücken, auch wenn dabei oft Gott nicht eine Rolle spielt.

Gnade ist das Geschenke, so wie ich es damals bei dem alten Nachbarn erfahren habe, heute weiß ich, dass man Gnade nicht einfordern kann, Gnade wird einem gegeben einfach so, sei es durch den alten Nachbarn oder auch durch Gott. Die Warnungen und Erleichterungen haben sich damals für uns immer auf die Gnade bezogen. Gnade braucht jeder Mensch und tief in unseren Herzen hoffen wir auf diese Gnade von Gott, obwohl sie doch so unerklärbar ist.

Helmut Turno

**Persönliche
Erinnerungen an
die Kindheit.**

Gnade bei Paulus: Wir sind Gott recht

Wie Luther wieder entdeckte, was Paulus sagen wollte.

Paulus geht es immer ums Ganze, wenn er seinen Gemeinden schreibt. Auch die Fragen der Christinnen und Christen in Rom waren so schlicht und kurz wie unsere heute: Wer sind wir? Ist Gott gut zu uns? Etwas schärfer als wir stellten sie sich damals noch die Frage, was sie denn wohl selbst dazu beitragen könnten, um in den Augen Gottes recht zu sein und von Gott geliebt zu werden. Wie viel müssen wir tun, um vor den strengen Augen Gottes bestehen zu können?

Auch Paulus selbst ließ diese Frage keine Ruhe: Wann bin ich recht vor Gott, wann bin ich in Ordnung? Auch er quälte sich wie später Martin Luther sehr damit herum, ob und was und wie viele Gesetze er wohl einhalten müsse und wie viele gute Werke er tun solle, um sich die bleibende Fürsorge Gottes zu verdienen. Die Fragen sind nicht neu.

Aber seine Antwort ist es. Sie ist geradezu umwerfend neu – so neu, dass Martin Luther nach dem Jahre 1517 am liebsten gleich seine ganze Kirche damit umgestaltet hätte. „Wir sind Gott recht so, wie wir sind“, ist die Antwort des Paulus, die Martin Luther nach langem Studieren der Bibel aus dem Vergessen wieder ganz nach vorne ins Rampenlicht geholt hat. Wir sind Gott recht ohne Wenn und Aber! In den Worten des Paulus aus dem Römerbrief im 3. Kapitel klingt das so:

„Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.“

Das sind für uns heute schwierige Worte und komplizierte Sätze. Für Martin Luther war es das Herz der Bibel. In unseren Worten könnte das etwa so heißen: Wir sind Gott recht. Wir sind Gott recht so, wie wir sind und so, wie wir hier sind. Wir sind Gott recht und müssen nichts, aber auch gar nichts dazu tun. Gott hat alles selbst getan, um uns recht zu machen in seinen Augen. Was könnten wir auch tun? Was könnten

wir leisten oder Gott beweisen? Es wäre doch nie genug. Nur Gott hat genug getan, als er seinen Sohn sterben ließ für all das Leid, das wir anrichten; für all den Hochmut, den wir an den Tag legen gegenüber anderen; für all die Schuld, die wir auf uns laden. Nun sind wir Gott recht, ein für alle Mal; nun sind wir gerecht. Glaubt fest daran und das Leben wird leichter.

Als Martin Luther diese Worte wieder und wieder las, da ging ihm ein großes Licht auf. Wir sind Gott recht. Nur deswegen können wir überhaupt das Richtige tun.

Am Anfang steht der Zuspruch. Am Anfang steht nicht die Leistung oder die guten Werke oder die quälenden Selbstzweifel, sondern der Zuspruch. Wer in die Nähe Gottes kommt, soll als Erstes seinen Zuspruch hören: Du bist mir recht. Was immer ihr in der vergangenen Woche getan habt, wo immer ihr in den vergangenen Tagen etwas versäumt habt oder Großartiges vollbracht habt, welche Fragen nach Ruhm und Geld euch auch immer jetzt umtreiben: Erst einmal seid ihr mir recht. Ihr braucht euch nicht zu quälen mit einer Schuld, ihr müsst mir nichts vorweisen an besonderer Leistung – das alles gilt jetzt nicht. Jetzt gilt nur: Ihr seid mir recht.

Wer diesen Zuspruch hört, erkennt dann auch, was er falsch macht. Und tragen dann Verantwortung für das Richtige. Darum können wir jetzt das Richtige tun.

Das Richtige versteht sich nicht von selbst und liegt oft nicht einfach klar auf der Hand. Das Richtige kann nur das sein, was aus dem Recht Gottes folgt. Wir sind ihm recht. Darum kann das Richtige nur das sein, was sich nach gründlichem Nachdenken aus den Geboten Gottes und den Worten Jesu ergibt.

Wir sind Gott recht. Für ihn brauchen wir uns nicht anzustrengen und müssen keine guten Taten erbringen – oder ihm Geld, Macht und Ruhm zu Füßen legen. Davon hat er uns erlöst. Daran dürfen wir uns freuen. Und dann das Richtige tun und uns für die anstrengen, die es nicht so gut haben.

Robert Arndt

Ökumenische Schöpfungszeit

*So weit wie Himmel und Erde ist (Ps. 148):
Sehnsucht nach mehr*

2017



**Eröffnungsgottesdienst
zum Ökumenischen Schöpfungstag
mit dem Jugendchor „Colourful Voice“
an der Nierswelle Goch, Bahnhofstraße
im Anschluss: Café Damaskus
Freitag, 1. September, 19 Uhr**

**Kräutergartenführung Kloster Kamp
„Du hast den Himmel und die Erde
in dir“, mit Cornelia Merkamp
Sonntag, 3. September, 15 bis 16 Uhr**

**Schöpfungstag der kfd Dekanat Goch
und des Kreisverbands Ev. Frauenhilfe
Burg Kervenheim
Mittwoch, 6. September, 18 Uhr**

**Erntedankmesse auf Haus Riswick
„Nimm´s wörtlich - Gott sei Dank“
Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt
Sonntag, 24. September, 11 Uhr**

**Franziskanische Radtour
rund um Goch
ab Kirchhof St. Maria Magdalena
Sonntag, 1. Oktober, 14 bis 17 Uhr**

**Apfelpflückaktion auf dem Weg
zum Katholikentag in Münster 2018
Ort wird noch bekanntgegeben
Samstag, 14. Oktober, 10 Uhr**

**Konzertlesung am Meyerhof Kleve
Grupo Sal und Alberto Acosta
„Recht auf ein gutes Leben“
Dienstag, 10. Oktober, 19 Uhr**

Bald ist es so weit, die Vorschulkinder verlassen die Kita und beginnen nach den Sommerferien einen neuen Lebensabschnitt: Sie kommen in die Schule!

Aber vorher wurde in der Kita und der Kirche noch kräftig Abschied gefeiert: der Ausflug mit allen Vorschulkindern zum Irrland war das High Light. Zunächst goss es wie aus Eimern aber da wir einen guten Draht nach oben haben, lichteteten sich die Wolken schnell und es wurde kräftig gehüpft, gerutscht, gepicknickt und ein virtueller Flug im neuen Papageienflugzeug erlebt. Ausgewert aber glücklich ging es zurück in die Kita, wo der Duft der heißgeliebten Spaghetti Bolognese von unserer Kochfrau Marlies durch die Räume zog.

Nach dem Abendessen wurden die Nachtlager aufgebaut, denn zu einem gelungenem Abschluss gehört natürlich auch die Übernachtung. Später fanden die Kinder zu ihrer Überraschung und Freude eine Schultüte auf ihren „Betten“. Die Nacht war kurz ;-).

Nach dem Frühstück wurde dann schnell, zusammen mit Mama oder Papa alles von der Übernachtung zusammen gepackt und dann ging es müde aber glücklich nach Hause.

Eine Woche später fand am frühen Sonntagnachmittag, in der Ev. Kirche am Markt, der Abschlussgottesdienst mit Pfarrerin Rahel Schaller statt. Im Anschluss daran hatten einige Mütter eine sehr schöne Aktion vorbereitet. Jedes Vorschulkind ließ einen Luftballon in der

Farbe seiner Kindergartengruppe, zusammen mit einer Karte, auf der mindestens ein individueller Wunsch gemalt und geschrieben wurde, in den Himmel aufsteigen (vgl. auch das Titelbild dieser Zeitung). Was für eine anrührende Idee und was für ein wunderschönes Bild am Himmel, als die roten, gelben, blauen und grünen Luftballons in den strahlend blauen Himmel stiegen. Das Team der Kita hat sich riesig über das Abschiedsgeschenk von den Eltern der Vorschulkinder gefreut: ein Holzpferd und eine Kindertisch mit Bänken für den Außenbereich. Ganz herzlichen Dank dafür! Mit Seifenblasen, Straßenmalkreide, Kaffee, Saft und Kuchen klang der gesellige Nachtmittag aus.

Schön war's!!! *Birgit Weber*



Schön war's!



Zwei neue Praktikantinnen in der Kita

Ab dem neuen Kindergartenjahr werden in unserer Kindertagesstätte an der Niersstraße zwei neue Praktikantinnen ihre Ausbildung zur Erzieherin mit dem Anerkennungsjahr abschließen: Daniela Eberhardt in der Grünen und Ann-Sophie Becker in der Gelben Gruppe. Schon vor den Ferien habe ich beide in der Kita interviewt. Hier ein kurzes Portrait der beiden:



Daniela Eberhardt

Daniela Eberhardt ist 31 Jahre alt, ledig, kommt gebürtig aus Haldern und lebt jetzt in Goch-Pfalzdorf. Neben der Liebe zu Tieren (sie hat ein Kaninchen) sind ihre Hobbies Fahrradfahren, Lesen, Musik und Gartenarbeit. Sie hat bereits einmal ein Praktikum in unserer Kita absolviert, bei dem sie einmal pro Woche in der Blauen Gruppe mitgearbeitet hat. Als ich sie nach ihrem einprägsamsten Erlebnis mit Kindern gefragt habe, sagte sie, dass es der Spaß mit den Kindern ist, dass Kinder immer so dankbar und lebensfroh sind und – das hat mich am meisten berührt: „Kinder sind Lebensschätze.“

Ihre Vorlieben mit den Kindern sind vor allem Kreative Aktionen wie Malen und Basteln. Sie mag allerdings auch gerne Brettspiele am Tisch oder die Be-

wegung in der freien Natur z.B. Fußball- und Fangenspielen. Bevor sie die Ausbildung zur Erzieherin am Berufskolleg Kleve begonnen hat, war Daniela unter anderem als Familienhilfe, Tagesmutter und Sozialhelferin tätig.

Ann-Sophie Becker ist 21 Jahre alt, ledig und lebt mit ihrem Freund in Kleve. Nach dem Fachabitur mit Schwerpunkt Sozialwesen arbeitete sie ein Jahr lang an der Schule Haus Freudenberg mit beeinträchtigten Jugendlichen im Alter von 16-18 Jahren. Auch in diesem Sommer gestaltet sie die Stadtranderholung mit mehrfach schwerstbehinderten mit. Für ihr Anerkennungsjahr bei uns in der Kita wünscht sie sich vor allem kreative Angebote mit den Kindern wie Malen, Basteln und Bewegungsspiele. Eines ihrer



Ann-Sophie Becker

Hobbies ist eine klassische Gesangsausbildung. Was liegt da näher, als mit den Kindern auch musisch zu arbeiten? Weiterhin ist sie in ihrer Freizeit in der Deutschen Waldjugend aktiv, die u.a. mithilft den Reichswald zu pflegen und aufzuforsten. Eine weitere Leidenschaft sind alte, schnelle Autos z.B. ein Porsche 944 S2. Als sie mir erzählte, dass sie schon des Öfteren bei Porschetreffen in meiner Heimatstadt Stuttgart war, kamen auch bei mir die Kindheitserinnerungen an die großen Automarken wie Porsche und Mercedes hoch.

Wir wünschen beiden einen guten Start ins Kindergartenjahr und freuen uns schon jetzt auf viel Freude, Spaß und gutes Gelingen bei der Zusammenarbeit.

Birgit Weber

Fit für den Straßenverkehr

Bald kommen die Vorschulkinder in die Schule. Spätestens jetzt war die Zeit gekommen, sich Gedanken darüber zu machen, wie kann ich mit meinem Kind den „Ernstfall“ üben. Das Ziel dieser Veranstaltung war es, uns Eltern dafür zu sensibilisieren, aus welcher Perspektive unsere Kinder den Verkehr wahrnehmen, welches Sichtfeld sie haben und dann zu verstehen, wie wir ihnen am besten Hilfestellung leisten können.

Aus diesem Grund haben wir auch dieses Jahr wieder Polizeihauptkommissar Marco Elbers (Verkehrsunfallprävention) in die Kita eingeladen, der uns auch erneut sehr gerne besucht hat und das sogar drei Mal. Um mit Gruppen von etwa je 7 Kindern zusammen mit ihren Eltern oder Großeltern das Thema „wie verhalte ich mich korrekt im Straßenverkehr und wie kann ich sicher die Straße überqueren“ näher zu bringen hat sich Herr Elbers auch dieses Mal wieder sehr viel Zeit genommen, ihnen dies auf liebevolle, einfühlsame Weise zu vermitteln.

Die Nachmittage gliederten sich in 3 Teile: gegenseitige kurze Vorstellung in der Turnhalle, praktischer Teil draußen im Straßenverkehr und theoretisch vertiefender Teil (nur mit Eltern bzw. Großeltern) wieder in der Turnhalle. Für die Eltern bzw. Großeltern war das Wichtigste, sich klar zu machen, aus welcher Perspektive die Kinder den Verkehr wahrnehmen und welches Sichtfeld sie dabei haben. Marco Elbers ging im wahrsten Sinne des Wortes „schrittweise“ an das Überqueren einer Straße heran. Zuerst versuchte er den Kindern klarzumachen, wo sie am besten eine Straße überqueren: Am besten, da wo eine Ampel oder ein Zebrastrreifen ist, falls beides nicht vorhanden, da wo man am besten sehen kann. Nach dem Stehenbleiben am Stoppstein (das ist die Bordsteinkante) lautet das Sprüchlein: „Erst muss ich hören, wenn ich nichts höre, dann muss ich sehen, wenn ich nichts sehe, dann kann ich gehen.“ Bietet sich die erleichternde Möglichkeit, die Straße an einem Zebrastrreifen zu überqueren, stellt sich die Frage: „Woran kann ich erkennen, dass ein Auto steht?“ „Sobald sich die Räder des Autos nicht mehr drehen!“ „Erst dann kann ich ge-

hen!“ Nachdem alle Kinder die Aufgabe, die Straße am Zebrastrifen alleine zu überqueren, bravurös gemeistert hatten (ich möchte nicht vergessen zu erwähnen, dass es auch Autofahrer gab, die trotz der Anwesenheit von Herrn Polizeioberkommissar Elbers, ohne Anhalten den Zebrastrifen passiert haben), ging es für alle zurück in die Kita: die Kinder in ihre Gruppen zurück, die Eltern und Großeltern in die Turnhalle, wo Marco Elbers mit Fotos zeigte, wo sich in Goch knifflige Verkehrspunkte befinden, mit denen sich zu allererst die Erwachsenen auseinandersetzen müssen, um sie dann den Kindern zu erklären. Wir möchten

an dieser Stelle Herrn Polizeioberkommissar Elbers ein herzliches Dankeschön sagen und Sie, liebe Leserinnen und Leser auf eine weitere Veranstaltung mit Herrn Elbers am 13. September 2017: „Verkehrserziehung für Eltern“ hinweisen: Er zeigt uns als Verkehrsteilnehmer mit dem Fahrrad, Motorrad und Auto wo im Gocher Straßenverkehr Gefahren lauern und klärt vor allem die Verkehrsteilnehmer, deren Führerscheinprüfung schon etwas länger her ist, über Neuerungen auf. Wir möchte Ihnen diese Veranstaltung wirklich ans Herz legen, sie lohnt sich.

Birgit Weber



Kinder übernachten im Gem



Gemeindehaus

Vom 17. Juli bis zum 18. Juli fand die alljährliche Kinder Übernachtung im Gemeindehaus statt

Am Montag um 14 Uhr kamen 12 Kinder zum Gemeindehaus um mit 7 Helfern unter der Leitung von Kerstin Poppinga die Nacht im Gemeindehaus zu verbringen.

Zu Anfang wurden Kennenlernspiele gespielt und das Programm vorgestellt. Dank des schönen Wetters gingen wir dann alle zusammen in den Park, wo die Kinder auf dem Spielplatz oder auf der nahegelegenen Wiese Spiele, wie Wikinger Schach, zusammen spielen konnten. Anschließend wurde von einigen Helfern und Kindern das Abendessen vorbereitet, die übrigen Kinder spielten im Gemeindegarten oder im KU Raum. Nach dem Abendessen wurden die Nachtlager aufgeschlagen. Danach bestand die Möglichkeit Leinwände zu bemalen. Als es dann etwas dunkler wurde haben wir uns auf einen Nachtspaziergang durch Goch begeben. Natürlich Stopps bei der Eisdielen und diversen Spielplätzen eingerechnet. Als wir alle in den Gemeindegarten zurück kehrten wartete ein Lagerfeuer und Stockbrot auf uns. So wurde der Tag gemütlich abgeschlossen. Zum einschlafen gab es dann noch eine Gute Nacht Geschichte und um Mitternacht fielen sowohl die Kinder als auch die Helfer erschöpft in Ihre Betten.

Am nächsten Morgen gab es sehr leckeres Frühstück im Gemeindegarten. Anschließend wurden die Nachtlager wieder eingepackt und bis um 12 Uhr wurden weiter Kapla Türme gebaut, UNO und Wikinger Schach gespielt.

Eins steht fest die Kinder Übernachtung war wie immer ein voller Erfolg und das Helfer Team freut sich schon auf die Kinder im nächsten Jahr.

Clara Guntlisbergen



Pfarrdienst der Zukunft in der Region

Goch, Pfalzdorf, Uedem, Weeze, Kervenheim und Louisendorf wollen enger zusammenarbeiten.

Wie sieht der Pfarrdienst in Zukunft bei uns aus? Diese Frage stellt sich vielen Presbyterien in der rheinischen Landeskirche. Die meisten Gemeinden verlieren aufgrund des demografischen Wandels Gemeindeglieder. So auch die Evangelische Kirchengemeinde Goch. Vor einigen Jahren gehörten ihr noch gut 4.700 Gemeindeglieder an, zur Zeit sind es etwa 4.300. Weniger Menschen bedeuten weniger Einnahmen aus Kirchensteuern und somit geringere Ressourcen für die Gemeindegliederarbeit insgesamt und somit auch für den Pfarrdienst. Zur Zeit stehen der Gocher Gemeinde nach den Planzahlen der Landeskirche 2,13 Pfarrstellen zu. Die Planungen der Landeskirche gehen bis zum Jahr 2025 von 1,66 Pfarrstellen und bis 2030 von 1,14 Pfarrstellen für Goch aus.

Im Rahmen der gemeinsamen Überlegungen für den Pfarrstellenrahmenplan im Kirchenkreis Kleve haben sich jetzt sechs Gemeinden zur Region West zusammengetan, um gemeinsam den Pfarrdienst zu organisieren – und damit in allen Gemeinden einen verlässlichen pastoralen Dienst zu ermöglichen.

Zur Region West gehören die Kirchengemeinden Goch, Kervenheim, Louisendorf, Pfalzdorf, Uedem und Weeze. Der Plan ist, dass in den sechs Gemeinden vier Pfarrpersonen Dienst tun – namentlich: Pfarrer Robert Arndt, Pfarrerin Irene Gierke, Pfarrer Armin Rosen und Pfarrerin Rahel Schaller. Die Presbyterien der sechs sehr unterschiedlich großen Gemeinden (von 300 bis 4.300 Gemeindeglieder) sind dabei auf einem guten Weg. Konkrete Überlegungen gibt es zur Umsetzung im Blick auf die Gottesdienste sowie

den Konfirmandenunterricht. Ziel ist es, dass alle Gemeinden anteilig nach ihren Gemeindegliedern Pfarrdienst bekommen. In jeder Gemeinde wird es ein Gesicht (bzw. für Goch wie gehabt zwei Gesichter) geben. Sie sind in allen pastoralen Fragen erste Ansprechpersonen.

Im Zuge der engeren Zusammenarbeit wird sich das ein oder andere in den Gemeinden ändern. Beispielsweise müssen Gottesdienstzeiten verändert werden. Für Goch bedeutet die Zusammenarbeit in der Region eine Reduzierung des Pfarrdienstes um etwa eine viertel Stelle, da Pfarrer Arndt und Pfarrerin Schaller in der Region weitere Aufgaben übernehmen werden. Auch in allen anderen Gemeinden wird sich der Pfarrdienst verringern. Die Presbyterien verbinden mit der Zusammenarbeit in der Region die Erwartung, dass für die nächsten 10-15 Jahre der Pfarrdienst auf gutem Niveau gesichert ist. Darüberhinaus hoffen sie, dass aus der Zusammenarbeit der Gemeinden auch neue Impulse für die Gemeinden entstehen.

Zur Zeit sind alle Beteiligten guter Dinge, dass die Zusammenarbeit in der Region zukunftsfähig macht. Allerdings gilt es noch, die ein oder andere Hürde zu nehmen. Beispielsweise muss eine rechtliche Form für die Zusammenarbeit von sechs Gemeinden im Pfarrdienst gefunden werden. Am 17. November werden alle Presbyterien der beteiligten Gemeinden gemeinsam tagen. Möglicherweise können dann schon erste gemeinsame Schritte verbindlich verabredet werden, über die dann in einer Gemeindeversammlung berichtet wird.

Rahel Schaller

Neue Öffnungszeiten im Gemeindebüro

Ab dem 1. September 2017 ändern sich die Öffnungszeiten des Gemeindebüros unserer Kirchengemeinde. Statt donnerstag ist das Büro dann immer dienstags von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten an den Markttagen bleiben wie gewohnt: dienstags und freitags von

9 bis 12 Uhr. Die Änderung wurde notwendig, da wir seit diesem Sommer mit der Kirchengemeinde Uedem hinsichtlich des Gemeindebüros zusammenarbeiten. Da mussten die Öffnungszeiten aufeinander abgestimmt werden.

Robert Arndt



Vom Gemeindehaus zum Gemeinwesen

Unter dieser Zielrichtung stehen alle Überlegungen und Planung unserer Gemeinde hinsichtlich einer Neuausrichtung der Gemeindearbeit und des Gemeindehauses. Entstehen soll eine Gemeinwesenarbeit, die für alle Menschen in Goch offen ist. Ein Ort und ein neues Haus für verschiedene Gruppen, Initiativen, Projekte und Organisationen.

Dafür entwickelt die Gemeinde momentan ein Konzept mit professioneller Hilfe. Viele Vorüberlegungen und Befragungen wurden durchgeführt. Nun soll ein konkreter Projektantrag formuliert werden, um auch Fördergelder zu erhalten. Die Stadt Goch unterstützt die Gemeinde dankenswerter Weise dabei.

Teil des Förderantrags müssen Baupläne sein. Daher hat die Gemeinde einen beschränkten überregionalen Architekturwettbewerb durchgeführt mit vier Büros. Den Siegerentwurf des Büros Ader und Kleemann können Sie auf dieser Seite sehen. Vorgestellt werden die Entwürfe am Donnerstag, 7. September 2017, 18.30 Uhr im Gemeindehaus.



In Menschen investieren: Oikocredit



RSPI ist eine philippinische Mikrofinanzinstitution, die von Oikocredit ein Darlehen von 65 Mio Philip-pinischer Pesos (rund 1,2 Mio Euro) erhielt. RSPI vergibt davon Kleinstkredite, so wie hier an Madeline Poclis, die damit ihren Laden finanziert.

Immer mehr engagierte Christinnen und Christen möchten mit ihrer Geldanlage etwas Sinnvolles bewirken. Für sie zählt nicht der maximale Gewinn, sondern dass sie mit ihren Rücklagen zu Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungserhalt beitragen. Dies ist auch der Anspruch von Oikocredit.

Oikocredit ist eine der ältesten Organisationen für ethisches Investment. Christliche Werte prägen die Kreditgenossenschaft seit ihrer Gründung durch den Ökumenischen Rat der Kirchen vor über 40 Jahren. Seither vergibt Oikocredit Darlehen zu fairen Konditionen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Mittel- und Osteuropa. Etwa 80 Prozent des verliehenen Kapitals geht an Mikrofinanzinstitutionen, die das Geld als Kleinkredite an benachteiligte Menschen weitergeben. Die Geldanlage bei Oikocredit finanziert die Geschäftsfrau auf den Philippinen genauso wie die bio-faire Kaffeegenossenschaft in Costa Rica. Nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ können Menschen, die

sonst keinen Kredit bekommen würden, sich eine Existenz aufbauen und diese sichern.

Weltweit haben über 54.000 Privatpersonen, Kirchengemeinden und kirchliche Organisationen Geld bei Oikocredit investiert. Auch unsere Kirchengemeinde hat Teile ihrer Rücklagen dort angelegt. Schon mit einer Einlage von 200 Euro kann bei Oikocredit Geld anlegen. Die Investorinnen und Investoren erhalten in der Regel eine jährliche Dividende von zwei Prozent. Im Zentrum steht aber nicht die finanzielle Rendite, sondern der soziale Ertrag.

Mehr Informationen über Oikocredit und die Möglichkeiten der Geldanlage erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Westdeutschen Förderkreises Oikocredit, Bonn.

Oikocredit Westdeutscher Förderkreis
Adenauerallee 37
53113 Bonn
westdeutsch@oikocredit.de
Tel: 0228 6880 280
www.westdeutsch.oikocredit.de

Konfirmationsjubiläen 2017



Ihr Konfirmationsjubiläum feierten: Friedhelm Augustin, Edelgard Groesdonk, Renate Klöppel, Edeltraud Mechelen, Erika Niemann, Karl-Heinz Rose, Angelika Tarot, Christa Thomas (50 Jahre); Ulrike Rutner (55 Jahre); Erika Bahlau, Helga van Geelen, Waltraud Janßen, Annemarie Puff, Karl Reimann, Klaus Schneider, Monika Schreuder, Brigitte Wieland, Irmgard Wintjens (60 Jahre). Nicht auf dem Bild: Ulrich Schreiber (25 Jahre) und Peter von Groddeck (65 Jahre).

VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT **VP** VON POLL
IMMOBILIEN*

IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN IN XANTEN

Eigentümern bieten wir eine kostenfreie
Bewertung ihrer Immobilie an.

FOR SIE IN DEN BESTEN LAGEN **VP** VON POLL
IMMOBILIEN*



GUTSCHEIN

Für eine unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie.

Aktuelles Immobilienangebot:

Xanten: Seniorengerechte und barrierefreie Eigentumswohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, ca. 97 m² Wfl., großzügige Räume, Balkon, Dachterrasse, Carport

Kaufpreis 228.800,- €

ein Energieausweis wird mit Fertigstellung des Gebäudes ausgestellt

VON POLL IMMOBILIEN Xanten
Klever Straße 40 | 46509 Xanten
Telefon: +49 (0)2801 - 98 82 43 0 | E-Mail: xanten@von-poll.com

CHRISTIE'S
INTERNATIONAL REAL ESTATE www.von-poll.com/xanten

Rinkenhof

Blumen Franken Inh. Steffi Wegenaer

Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007



Zimmerpflanzen,
Schnittblumen
Dekoartikel
und Seidenblumen

**Wir fertigen Dekorationen
zu allen Familienfeiern
sowie Kränze, Sarg- und
Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.**

Nacht der Chöre im Kirchenkreis in Issum

Was wäre die evangelische Kirche nur ohne ihre Chöre und die Kirchenmusik? Im Rahmen des Reformationsjubiläums schließen sich Kirchenchöre, Kantoreien, Gospelchöre, Posaunenchöre und Bläserkreise zusammen. Sie laden gemeinsam ein zur „Nacht der Chöre“ am Samstag, 30. September 2017. In Issum beginnt die Nacht der Chöre um 19 Uhr rund um die Kirche und Gemeindehaus. Die beteiligten Gruppen treten in engem Abstand hintereinander auf. In der Kirche, im Gemeindehaus und bei gutem Wetter auch draußen. Besucherinnen und Besucher können sich so ein gutes Bild machen von der Vielfalt evangelischer Kirchenmusik und ihren Akteuren. Bis ca. 21:30 Uhr spielen, singen und musizieren die Chöre, bevor sie sich in der evangelischen Kirche zum großen Finale und mindestens einem gemeinsamen Stück treffen. Angekündigt haben sich bereits Sängerinnen und Sänger aus Kleve, Kerken, Geldern, Issum, Goch, Xanten, Kevelaer, Sonsbeck, Uedem sowie Bläser aus Goch, Pfalzdorf, Sonsbeck, Issum und der Bezirkschor Unterer Niederrhein.

Ein kleiner Imbiss steht für die Besucherinnen und Besucher bereit. Die Nacht der Chöre wird koordiniert von einer Arbeitsgruppe um Kreiskantorin

Susanne Paulsen, weitere Infos bei ihr unter der E-Mailadresse kreiskantorat.kleve@ekir.de

Für alle Menschen, die keinem dieser Chöre angehören, jedoch trotzdem mitsingen wollen, bietet der Chor in Goch Probentermine für alle an: dienstags, 20:00-21:30 im ev. Gemeindehaus Goch am Markt am 5./12./19. und 26. September.

Susanne Paulsen



Voraussichtliche Programmfolge, Änderungen vorbehalten:

	Kirche	Saal oder draußen
19:00 Uhr	Bezirksposaunenchor	Unterer Niederrhein
19:15 Uhr	Issumer Kantorei	
19:30 Uhr		Posaunenchor Issum
19:45 Uhr	Kantorei Kleve	
20:00 Uhr		Bläserkreis Goch
20:15 Uhr	Kantorei Geldern+Kerken	
20:30 Uhr		Posaunenchor Sonsbeck
20:45 Uhr	Gospelchor Goch AChord Xanten	
21:00 Uhr		Posaunenchor Pfalzdorf
21:15 Uhr	Kirchenchöre Goch, Kevelaer, Xanten-Sonsbeck, Projektchor Uedem	
21:30 Uhr	Gemeinsamer Abschluss aller Akteure bis 22 Uhr	

Für das leibliche Wohl ist gesorgt, die Veranstaltung ist ohne Eintritt.

Gospelday und Gottesdienst in der Stadt



Unter dem Motto „Gottesdienst aus dem Häuschen“ findet am 16. September in Goch ein Stationengottesdienst an verschiedenen Orten in der Stadt statt. Dieser Gottesdienst wird kombiniert mit dem Gospelday. Dieser Choraktionstag gegen Hunger und Armut findet an 250 Orten auf der ganzen Welt der Gospelday statt. Überall wird dann der gleiche, eigens

hierfür komponierte Song „Who cares“ gesungen. Treffpunkt ist um 12 Uhr auf dem Markt in Goch, dann geht es weiter in die Fußgängerzone und in den Wassergarten. Es wirken mit: der Gospelchor der Ev.Kirchengemeinde und ein Bläserquartett.

Susanne Paulsen

Kantatenkonzert am Ewigkeitssonntag

Auch in diesem Jahr findet in Goch wieder die Kantate zum Mitsingen statt. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen, im Projektchor des Evangelischen Kirchenkreises mitzusingen. Die Proben beginnen nach den Herbstferien dienstags um 20.00 bis 21.30 Uhr. Begleitet wird der Chor von

Solisten und Instrumentalisten. Die Leitung hat Kreiskantorin Susanne Paulsen.

Die Kantate wird am Ewigkeitssonntag aufgeführt, Sonntag, dem 26. November 2017, um 19 Uhr.

Susanne Paulsen

Mitsingchor am 10. September 2017

Singen Sie gern, aber schaffen Sie es nicht, jede Woche zu einer Chorprobe zu erscheinen?

Dann haben wir das Richtige für Sie: nachdem unser erstes Experiment im März so gut gelaufen ist, findet am Sonntag, den 10. September wieder unser neues Projekt „Mitsingchor“ statt, in dem wir am Sonntagmorgen spontan einen Chor bilden.

Wir treffen uns dann um 9.30 Uhr im Gemeindesaal, um ein paar leichte Stücke (Kanons, Lieder aus Taizé oder IONA,

evtl. auch englischsprachig) zu üben, mit denen wir den anschließenden Gottesdienst um 10.30 Uhr musikalisch ausgestalten können.

Mitzubringen sind Spaß am Singen und gute Laune! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen bei Kantorin Susanne Paulsen: kreiskantorat.kleve@ekir.de.

Susanne Paulsen

Kirche aus dem Häuschen – We care

Im Rahmen des Reformationsjubiläums finden im ganzen Rheinland 95 Gottesdienste an ungewöhnlichem Ort statt. Die Idee dahinter ist: Mit der Reformation ist die biblische Botschaft in den Alltag der Menschen gekommen. Zum 500. Reformationsjubiläum sollen daher Gottesdienste in Alltagsräume kommen.

So geht die Gemeinde am 16. September zum Gottesdienst aus ihrem Häuschen, der Kirche, hinein in die Stadt und feiert an drei Stationen Gottesdienst mitten im Trubel des samstäglichen Einkaufs. Mit dabei ist der Gospelchor. Denn ‚Kirche aus dem Häuschen‘

trifft an diesem Tag auf den deutschlandweiten Gospelday für eine gerechtere Welt. Bei dieser besonderen Choraktion singen Chöre im ganzen Land um 12 Uhr den Gospelsong ‚Who cares?‘ (Wen interessiert’s?).

‚Kirche aus dem Häuschen‘ beginnt um 12 Uhr am Marktplatz/Ecke Voßstraße. Zwei weitere Stationen folgen (Voßstraße/Ecke Hinterm Engel und Wassergarten). Neben dem Gospelchor werden auch Bläser den Gottesdienst musikalisch begleiten. Herzliche Einladung, bei diesem ungewöhnlichen Gottesdienst dabei zu sein.

Oasentag – eine kreatives, spirituelles und sinn-volles Angebot für Erwachsene

Unter dem Motto „Ent-spannt in den Advent...“ bietet das WeG-Team Goch einen OASENTAG am 25. November 2017 an - in diesem Jahr erstmalig im evangelischen Gemeindehaus! WeG, steht dabei für „Wege erwachsenen Glaubens“ und ist ein Angebot für alle Menschen, die Gott, unabhängig von Konfessionen, suchen und finden wollen!

Der Oasentag beginnt um 10 Uhr und endet gegen 16 Uhr. In unterschiedlichen Einheiten gibt es die Möglichkeit, zu sich selbst zu kommen und Kraft aufzutanken, aber auch religiöse Gemein-

schaft zu erleben. Dabei feiern wir auch gemeinsam Gottesdienst! Lassen Sie sich überraschen!

Eine Anmeldung ist ab sofort möglich, per Mail bei d.elsenbruch@t-online.de oder telefonisch (0 28 23) 9 86 71.

Es entstehen keine Teilnehmerkosten; die Kosten für das Mittagessen werden von jedem Teilnehmer selber abgerechnet.

Wer an einem Entspannungsworkshop teilnehmen möchte, sollte eine Matte und Decke, ein Kissen und dicke Socken mitbringen.

Webmaster gesucht für Repaircafe

Das Repair Café Goch sucht für die Pflege und regelmäßige Aktualisierung der Homepage (www.repaircafe-goch.de) einen Webmaster. Die Homepage ist für das Repair Café neben Presse und Mundpropaganda ein wichtiges Medium der Information. Wer im Repair Café seine Arbeitskraft zur Verfügung stellt, tut das

ehrenamtlich. Was wir bieten können, ist die Freude und Genugtuung, in und mit einem Team zu arbeiten, das dazu beitragen will, dass Reparieren das Wegwerfen ersetzt. Wenn das für Sie verlockend ist, melden Sie sich bitte beim Gemeindebüro, Telefon (0 28 23) 74 58 oder Mail: info@kirchengemeinde-goch.de

Feiermahl zum Reformationsjubiläum

Am 31. Oktober feiert die evangelische Kirche „500 Jahre Reformation“. Wir in Goch feiern mit einem Feiermahl in unserer Kirche am Markt, wozu wir herzlich einladen.

Um 19 Uhr beginnt ein Abend in der Kirche, wie Sie ihn noch nicht erlebt haben: Wir essen und trinken gemeinsam, wir hören Musik von Luther und Tischreden. In einer festlichen Atmosphäre wollen wir so gemeinsam feiern.

Karten für diesen Abend gibt es ab dem 1. September für 10 Euro im Gemeindebüro.



Neue Jugendreferentin aus Pfalzdorf



Seit Anfang Juni hat der Evangelische Kirchenkreis Kleve eine neue Jugendreferentin: Kristin Kösters-Welter. Sie tritt die Nachfolge von Bert Walther an, der nun die Jugendarbeit im Kirchenkreis An der Ruhr (Mülheim) verantwortet. Die neue Kollegin befragte Stefan Schmelting.

Sie sind die neue Jugendreferentin, stellen Sie sich kurz vor.

Mein Name ist Kristin Kösters-Welter und ich bin 27 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Goch, wollte dann nach meinem Abitur etwas von der Welt sehen und wohne nun mit meiner Tochter (2) im schönen Pfalzdorf.

Was gefällt Ihnen an der Jugendarbeit?

Ich sehe die Jugendarbeit der evangelischen Kirche als wichtigen Ort, an dem die Jugendlichen ihre eigenen Erfahrungen machen dürfen. Hier wird jede/-r angenommen, wie sie/er ist und darf sich ausprobieren. Wer will, kann und soll Verantwortungen übernehmen – und darf dabei durchaus auch mal scheitern. Durch alle Angebote können die Jugendlichen etwas über das menschliche und gesellschaftliche Miteinander, aber auch über sich selbst lernen. Ich selbst wäre nicht so wie ich bin, wenn ich diese positiven Erfahrungen nicht auch in der Jugendarbeit hätte machen können.

Was haben Sie studiert, was haben Sie vorher gemacht?

Ich habe im schönen Fulda Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Interkulturelle Beziehungen studiert. Doch vor meinem Studium habe ich hauptamtlich bei zwei Kirchentagen mitgearbeitet und dort einige Kenntnisse sammeln können. Ansonsten hat es mich immer wieder in die Ferne gezogen, sodass ich einen Freiwilligendienst in Südafrika und ein Auslandssemester in Budapest gemacht habe. Nach Abschluss meines Studiums hat es mich nun wieder in meine Heimat, den linken unteren Niederrhein, verschlagen.

Waren/sind sie bei „kirchens“ ehrenamtlich aktiv?

Ja! Nach meiner Konfirmation im Jahr 2003 bis zum Abitur 2009 war ich im Helferkreis der Kirchengemeinde Goch aktiv und habe viele tolle Erfahrungen gemacht. Ich hoffe, dass auch die jetzigen und zukünftigen Jugendlichen solche Erfahrungen machen können – und dass ich dies durch meine Arbeit unterstützen kann.

Was sind Hobbys/Interessen?

Ich mache gerne Musik – auch wenn das außer meiner Tochter wahrscheinlich niemand hören möchte. Und die Zeit mit meiner Tochter steht natürlich an oberster Stelle in meiner Freizeitgestaltung.

Sie sind schon vorher auch mit dem Kirchenkreis in Berührung gekommen...

Als aktive Jugendliche im Gocher Helferkreis hatte ich 2007/2008 die unglaublich tolle Möglichkeit, am Jugendaustausch mit unserem Partnerkirchenkreis in Silindung/Indonesien teilzunehmen. Da gab es für mich zum ersten Mal bewusst Kontakt zum Kirchenkreis und dem Jugendreferat.

Wie waren die ersten Tage und was sind die ersten Projekte, was wollen Sie angehen?

Ich bin überall sehr herzlich empfangen worden – in den Gemeinden spricht sich gerade erst rum, dass ich da bin und ich freue mich über jede Nachricht und alle Anrufe, die mich erreichen. Zurzeit versuche ich eben noch viel Kontakte und Informationen zu sammeln. Dazu gehört es natürlich auch, erst einmal die Gemeinden, deren Jugendarbeit und die darin involvierten Menschen kennenzulernen. Das ist total spannend und macht viel Freude! Grundsätzlich hoffe ich, neue Anregungen und Ideen für die Organisation, aber auch für die inhaltliche Arbeit mit Jugendlichen geben zu können. Ebenso wichtig ist die Schulung von Haupt- und Ehrenamtlichen in dem Bereich. Ich bin gespannt, wo der Synodale Jugendausschuss den Schwerpunkt meiner Arbeit sieht und welche Ideen wir gemeinsam entwickeln können.

Wo, wie und wann können Menschen Sie erreichen?

Ich verbringe gerade noch recht viel Zeit im Büro an der Niersstraße in Goch, doch der ein oder andere Termin außerhalb steht auch in meinem Kalender. Wenn Sie mich während der Woche nicht direkt persönlich antreffen, bin ich telefonisch unter 02823/94 44-35 und per E-Mail koesters-welter@kirchenkreis-kleve.de ebenfalls erreichbar – ich melde mich dann schnellstmöglich zurück.

Bunter Kreiskirchentag zeigte Vielfalt

Der Kreiskirchentag ließ viele Menschen in den LVR-Archäologischen Park nach Xanten strömen. Gemeinden, Kirchenkreis, Diakonie sowie überregionale Dienste und Einrichtungen hatten auf den Wiesen rund um das Amphitheater Stände aufgebaut. Zuvor sorgte der Gottesdienst im Amphitheater für einen feucht-fröhlichen Beginn des Tages. Kleine Schauer ließen Akteure und Besucher jedoch nicht aus dem Konzept bringen. So kamen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in den Genuss eines gerappten Psalm 36. Pfarrerin Christel Hagen hatte ihn mit ihrer Konfirmandengruppe aus Kalkar vorbereitet. In ihrer Dialogpredigt setzten sich Superintendent und Ortspfarrer Hans-Joachim Wefers sowie Pfarrerin Irene Gierke mit dem Gleichnis der Einladung zum großen Abendmahl auseinander. Jugendliche hatten das Gleichnis, in dem der Einladung des Herrn zunächst keiner folgen will, szenisch dargestellt. Den musikalischen Teil im Gottesdienst begleiteten und Sängerinnen und Sänger aus Geldern und Kerken sowie Bläserinnen und Bläser des Bezirks Unterer Niederrhein. Zusammen stimmten sie fröhliche Lieder an: „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ und auch das Mottolied des Reformationsjubiläums erklang: „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“.

Im Anschluss an den Gottesdienst ging es auf den Wiesen weiter: Auf der Smoothie-Fiets des „Brot für die Welt“-Standes ließ sich ein Obst-Getränk „erradeln“. Woanders rollten Kinder in Bubble Balls über die Wiese oder malten Quadratologos. Viele kleine Quadrate ergaben ein Bild. „Die Lutherrose soll es insgesamt werden“ sagte Künstler Manuel Franke. Krach und Beifall war bei der Diakonie im Kirchenkreis Kleve zu hören. Viele Kisten stapelten die am Kranseil gesicherten Kinder unter sich auf, bis der Turm zusammenbrach. Henna-Tattoos verzierten viele Arme nach dem Besuch der Diakonie-Flüchtlingsberatung. Eine Knast-Vorstellung bekamen Interessierte in einer Holzhütte. „Dieser Raum ist genauso groß wie eine Zelle, in der Menschen eingesperrt sind“, erklärte einer der beiden ev. Gefängnisseelsorger im Kirchenkreis, Pfarrer Hartmut Pleines.



Dass auch Frauen die Reformation vorangetrieben und damals wie heute wertvolle Beiträge für und in der Kirche geleistet haben, sahen Besucherinnen und Besucher am Stand des Fachausschusses Frauenfragen. Lebensgroße Figuren unter anderen der Katharina Luther, Dorothee Sölle oder der in Goch-Asperden geborenen Pfarrerin Ilse Härter luden zur Beschäftigung und zum Foto ein. In tollen historischen Gewändern präsentierten sich Frauen und Männer der „Fachgruppe Älterwerden“ und des Fachausschusses Erwachsenenbildung. Sie boten Information und Aktion rund um das Reformationsthema. Auf einer Plane hatten sie Stationen im Leben des Martin Luther abgebildet.

Sich kleiden wie Menschen in Indonesien, das konnten Besucherinnen und Besucher am Stand des „Gemeindedienstes Mission und Ökumene“. Wertvolle Informationen zu Unterrichtsmaterialien rund um die Reformationen sowie ein kleiner „Rucksack-Segen“ waren am Stand des Schulreferats Duisburg/Niederrhein erhältlich. Ihre Forderungen in Form von Thesen an einer Tür brachten die Kindertagesstätten zum Ausdruck. Ihr Ziel ist eine auskömmlichere Finanzierung der Arbeit. Ebenso hatten sich Kirchengemeinden viele Gedanken für die Gestaltung ihrer Stände gemacht. Die Gocher bedruckten Beutel mit dem Posaunen-

engel, ein Falt-Bibelkunstwerk gab es bei den Sonsbeckern, wie sich Kirche anfühlt, ertasteten die Besucher am Stand Xanten-Mörmter, im Schönschreiben versuchten sich Menschen im Zelt der Kirchengemeinde Uedem.

An Tischen und Bänken bot sich Menschen Gelegenheit zum Picknick. Wer sich selbst nichts mitgebracht hatte, konnte sich ein vegetarisches Linsengericht schmecken lassen oder am Stand der Kirchenkreis-Verwaltung einen Apfel samt Bäumchen mitnehmen.

Während der Aktivitäten auf dem Wiesengelände bauten in der Arena die Akteure des N.N. Theaters aus Köln auf. Ihr eigens für das Reformationsjubiläum geschriebene Stück: „Ich fürchte nichts“ kam gut an. Über viele Szenen lachte das Publikum, wie etwa den schüchternen Martin Luther. Das Stück ließ jedoch auch die heute kritisch gesehenen Ansichten Luthers und den damaligen derben Sprachgebrauch nicht außer Acht. Ebenfalls Teil der Theater-Inszenierung waren in Kutten gekleidete Sängerinnen und Sänger des Gospelchors aus Goch und der Gruppe „aCHORD“ aus Xanten. Sie hatten mit Kreiskantorin Susanne Paulsen einige Stücke vorbereitet. So endete ein lange vorbereiteter Tag vergnügt, erlöst und befreit.

Stefan Schmelting

Zauberklang-Projekt

Kindergartenkinder und Tagespflegegäste musizieren gemeinsam



In der Zeit von Mai bis Oktober findet das Zauberklang-Projekt statt. Gemeinsam mit der Evangelischen Integrativen Kindertagesstätte Goch und der Tagespflege der Diakonie in Goch wurden für dieses Projekt die „Midis“ ausgewählt. Jeweils eine Gruppe der Kindertagesstätte besucht am Montag und Donnerstagvormittag eine Stunde lang die Gäste der Tagespflege.

Musiktherapeutin Silke Beyermann bietet beiden Generationen über die Musik eine Brücke. Die Musik wird zum „Eisbrecher“, der Kinder und Senioren zusammenbringt. „Ziel des Projekts ist es, über die Musik unterschiedliche Lebens-

welten zu verbinden“, so die Beteiligten. Die Kinder lernen ein anderes soziales Umfeld kennen. Die Musikstunde selbst ist für sie wie musikalische Früherziehung. Die Kinder lernen altes Liedgut, Rhythmik und die musikalische Begleitung von Liedern kennen.

Gleichzeitig wird dabei die persönliche Entwicklung der Kinder gefördert. Es benötigte am Anfang etwas Zeit, bis die Kinder mutiger wurden und in Kontakt mit den älteren Menschen gingen, ist eine Erfahrung aus dem Projekt. Wer Musik macht, wird neugierig auf andere Menschen. Musik ist ein wichtiger Baustein in der elementaren kulturellen

Entwicklung eines Kindes. Die Gäste in der Tagespflege und die Kinder profitieren von der gemeinsamen Beschäftigung gleichermaßen. So fühlen sich auch die Senioren gebraucht, weil sie Ihre Erfahrungen an die Kinder weitergeben können. Die Lebensfreude der Kinder steckt viele der zum großen Teil an Demenz erkrankten Menschen an. Bei ihnen zeigt das Projekt Wirkung: Sie sind wacher und lebendiger. In den Musikstunden wird zu unterschiedlichen Jahresthemen wie zum Beispiel Frühling, Sommer und Herbst gesungen, getanzt, musiziert und vor allem: Es wird viel dabei gelacht.

Stefan Schmelting

Diakonie 
im Kirchenkreis Kleve e.V.



Frauenstraße 1, 47574 Goch

Telefon: 02823/7194, info@buchhandlung-goch.de

Am Sonntag, dem 10. September 2017 liest Nienke Jos aus ihrem Debut „Die Einsamkeit der Schuldigen“ im Museum Goch. Beginn ist um 11.30 Uhr, der Eintritt beträgt 10 Euro inkl. Museumsbesuch. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der KulTOURbühne Goch.

»Die Wiesbadener Autorin schreibt aus, was andere nur anzudeuten wagen.« 1980 an der niederländischen Grenze geboren und aufgewachsen, zieht es Nienke Jos beruflich in die Welt hinaus. Erst 2016 kommt sie zurück, schreibt innerhalb weniger Monate ihren ersten Roman und veröffentlicht ihn im Alleingang. Ein Buch pressvoll mit subtiler Spannung, ausgereiften Charakteren, einer faszinierenden und zugleich erschütternden Geschichte: Ein psychologisches Meisterwerk.

Ein Buch über das Zuhause und über den Zerfall, über Bedürfnisse und Angst, über die verpasste Gelegenheit, eine Geschichte noch zu wenden. Eintrittskarten sind ab sofort bei uns erhältlich.

Diakonie

im Kirchenkreis Kleve e.V.

Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und Xanten. Telefon: 02823/9302-0

- Individuelle Pflege & Beratung
 - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
 - Hausbetreuungsservice
 - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
 - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
 - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)



Wir gratulieren
zum Geburtstag!



DienstleistungsPool
Niederrhein



Wir helfen in Ihrem Haushalt!

Glatzer Str. 9 · 47574 Goch-Nierswalde · Tel.: 0 28 23 / 9 57 17 · Fax: 0 28 23 / 419 33 78

www.dienstleistungspool-niederrhein.de

AUTOHAUS KÜPPERS

Ihr Citroën-Vertragspartner
in Goch seit 40 Jahren
und Select-Partner für alle Fabrikate



CITROËN

Neu-, Gebrauch- und Jahreswagen,
Reparaturen aller Fabrikate,
HU, AU, Klimaservice,
Glasschadenservice,
Unfallinstandsetzung,
Ausbildungsbetrieb u.v.m.

Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch
Telefon 028233143

www.auto-kueppers.de · info@auto-kueppers.de

Bestattungshaus Koch

Tag
+
Nacht

Frauenstr. 18, 47574 Goch
☎ 02823 / 929 79 71

- **Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen**
Auch an Wochenenden und an Feiertagen
- **Trauerhallen-Dekorationen**
Individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- **Finanzierung möglich**
- **Erledigungen aller Formalitäten**
- **Überführungen im In- und Ausland**
Im eigenen modernen Bestattungswagen
- **24 Stunden-Dienst**
- **Bestattungsvorsorge**
Beratung und Vorsorgevertrag sind für Sie bei uns kostenlos.
- **Große Auswahl an Särgen und Urnen**



www.koch-bestattungshaus.de
Über 20 Jahre Berufserfahrung

KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagsimbiss. Gemeindehaus, Markt 4

23.09.2017 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag

07.10.2017 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion

28.10. bis 03.11.2017 Kinderfreizeit, Informationen unter www.evangelischekirchegoch.de
Anmeldung im Gemeindebüro

04.11.2017 Lichterfest der Rasselbande

18.11.2017 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag

KIRCHENMUSIK

10.09.2017 9.30 Uhr Mitsingchor für den Gottesdienst um 10.30 Uhr

16.09.2017 12 Uhr Gospelday und Stationengottesdienst, Marktplatz, Gospelchor und Bläserquartett

30.09.2017 19 Uhr Nacht der Chöre
Evangelische Kirche Issum

26.11.2017 19 Uhr Kantatenkonzert zum
Ewigkeitssonntag

KIRCHENMUSIK

Alle Proben: Gemeindehaus, Markt 4, außer in den Ferien

Kirchenchor Dienstags, 20 Uhr.

Gospelchor Donnerstags, 18.30 Uhr.

Bläserkreis Donnerstags, 20.15 Uhr.

OFFENE KIRCHE

Bis 28.10.2017: Jeweils samstags zwischen 14 und 17 Uhr ist die Evangelische Kirche, Markt 6, geöffnet.



B.Eng. Andreas M. Blömer
Bauingenieur
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 732464

Statische Berechnungen
Konstruktionen in Stahl, Holz, Stahl- und Spannbeton

Dipl.-Ing. (TH) Manfred Blömer
Beratender Ingenieur BDB
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 101411

Staatl. anerk. SV für Schall- und Wärmeschutz
Energieberatung
Energieausweis nach EnEV
Energieeffizienz-Experte nach dena
SV für energetische Bewertung von Wohngebäuden der IK NRW

Tel. : +49. 28 23. 94 39 960
Fax : +49. 28 23. 94 39 961
Mail: info@ib-bloemer.de
Web: www.ib-bloemer.de

BESTATTUNGEN

Flören

Triftstraße 181
47574 Goch

Tel: 0 2823-41 91 111

Überführungen - Erd -, Feuer- und
Seebestattungen

Tag und Nacht dienstbereit

Im Trauerfall helfen wir ihnen
mit einer pietätvollen, fachkundigen Beratung.
Durch Erledigung aller Formalitäten
schaffen wir den Platz für das Wesentliche,
der Trauer Raum und Zeit zu geben.
Für weitere Fragen stehen wir ihnen gerne in
einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

service@bestattungen-flloeren.de • <http://www.bestattungen-flloeren.de>

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Evangelische Kirche, Markt 6, 10.30 Uhr

- 03.09.2017 Gottesdienst mit Taufe und Taferinnerung, Pfarrer Arndt
- 10.09.2017 Gottesdienst mit Mitsingchor, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 16.09.2017 12 Uhr: Gottesdienst mit Stationen in der Stadt, Treffpunkt Marktplatz
- 17.09.2017 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 24.09.2017 Familiengottesdienst mit Abendmahl (Saft), Pfarrer Arndt
- 01.10.2017 Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte, mit Taufen, Pfarrerin Schaller
- 08.10.2017 Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 15.10.2017 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 22.10.2017 Gottesdienst, Pfarrer Mewes
- 29.10.2017 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Mewes
- 31.10.2017 Reformationsfest
19 Uhr: Feiermahl in der Kirche mit Impulsen, Musik und Abendessen, Karten für 10 Euro im Gemeindebüro erhältlich
- 05.11.2017 Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 12.11.2017 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 19.11.2017 Familiengottesdienst mit Begrüßung der Konfirmandinnen und Konfirmanden
- 22.11.2017 Buß- und Betttag
20 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
- 26.11.2017 Totensonntag
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
15.00 Uhr: Andacht auf dem Friedhof

Gottesdienst für die Jüngsten

22.09.2017 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6

30 Rund um  die Kirche

Abendgottesdienste mit Taufen

Evangelische Kirche, Markt 6, 18 Uhr, die Gottesdienste finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.

- 09.09.2017 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 07.10.2017 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 11.11.2017 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller

Gottesdienste für Senioren

- 13.09.2017 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 11.10.2017 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 08.11.2017 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:

www.evangelischesfamilienzentrum.de

- 05.09.2017 20.00 Uhr: Elternvollversammlung
- 13.09.2017 19.30 Uhr: Elternveranstaltung „Verkehrserziehung für Eltern“, Marco Elbers
- 20.09.2017 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Gnoß, Familienberatung
- 20.09.2017 19.30 Uhr: Step, Modul 3, Maria Hillmann
- 23.09.2017 13 bis 17 Uhr: Tag der Offenen Tür
- 26.09.2017 14.30 Uhr: Vorstellung des Vorschulprogramms, Schulfähigkeit
- 28.09.2017 8 Uhr: Alles Interessante über den Zahnarztbesuch, Pia Esser
- 11.10.2017 19.30 Uhr: Step, Modul 4, Maria Hillmann
- 18.10.2017 14.30 Uhr: Vortrag „Vorsorgeuntersuchung“, Dorothea Graf
- 06.11.2017 18 Uhr: Martinsumzug
- 13.11.2017 19.30 Uhr: Medienkompetenz im Kindesalter, Stephan Gnoß
- 15.11.2017 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Gnoß, Familienberatung
- 20.11.2017 15 Uhr: Mit Kindern über den Tod sprechen, Pfarrerin Schaller

GRUPPEN

Pädagogische Spielgruppe

„Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Eltern-Kind-Gruppe

Gruppe für Kinder mit Behinderungen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Martina Beaupoil, Telefon (0 28 23) 8 62 62

Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

„Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Frauen treffen Frauen

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr,

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Susanne Elsenbruch, Telefon (0 28 23) 9 86 71

Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

KuK – Komm und Koch

Internationale Gerichte mit internationaler Beteiligung

01.09.2017 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Elke Niedenführ, niedenfuehr@t-online.de

Furniture & more

Vermittlung von Möbeln und mehr an Flüchtlinge in Goch,

Kontakt: furniture-and-more@t-online.de

Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

08.09.2017, 13.10.2017, 10.11.2017

Kontakt: Heinz van de Linde, Telefon (0 28 23) 57 00

KONFIRMATION

KU 2018: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Gruppe I 05.09.2017, 19.09.2017, 10.10.2017,

07.11.2017, 21.11.2017

Gruppe II 12.09.2017, 26.09.2017, 17.10.2017,

14.11.2017, 28.11.2017

KU 2018: Konfirmandenwochenende

Gruppe II Freitag, 15.09.2017, 17 Uhr, bis Sonntag,

17.09.2017.

KU 2019: Begrüßung

Gemeindehaus, Markt 4

Freitag, 22. September 2017, 17 bis 18 Uhr

STATIONEN IN GOCH

16.09.2017 12 Uhr

Gottesdienst mit Stationen in der Stadt zum Reformationsjubiläum mit Gospelchor und Bläserquartett, Treffpunkt Marktplatz.

REFORMATIONSFEST

31.10.2017 19 Uhr

Feiermahl anlässlich „500 Jahre Reformation“ in der evangelischen Kirche. Karten im Gemeindebüro.

SELBSTHILFE

Frauen nach Krebs

Treffen nach Absprache, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: (0 28 23) 84 19 oder (0 28 23) 8 65 93

Freitags, 19 Uhr (für polnisch Sprechende), Gemeindehaus

Kontakt: (01 70) 7 27 50 50

Freundeskreis Goch

Mittwochs, 19 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Norbert Bergmann, Telefon (0 28 23) 8 00 29

Sozialkaufhaus Palette

Hiltrud Gaerdtner
 Arnold-Janssen-Straße 8
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 8 79 06 45
 Fax (02821) 897004
 Internet: www.palette-kleve.de

Dienstag 10 - 18 Uhr
 Mittwoch 10 - 13 Uhr
 Donnerstag, Freitag 10 - 18 Uhr
 Samstag 10 - 14 Uhr

Gocher Tafel

Lebensmittel für Menschen am Rande
 des Existenzminimums

Arnold-Janssen-Straße 8
 Zugang über den Westring
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 9 76 44 34
 Fax (0 28 23) 9 76 44 36
arche-goch@t-online.de
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag und Freitag
 10.30 bis 12 Uhr

Spendenkonto:
 Konto 12012012
 BLZ 32061384
 Volksbank an der Niers

Eine Einrichtung der
 Arche e.V.

Schirmherr: Willi Vaegs,
 Altbürgermeister der Stadt Goch

Mitglied im Bundesverband
 Deutsche Tafel e.V.

Telefonseelsorge	täglich von 0 bis 24 Uhr gebührenfrei, auch aus der Telefonzelle www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Freundeskreis Goch	Selbsthilfe gegen Sucht Norbert Bergmann Parkstraße 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 00 29
Senioren- tagesstätte	Markt 15 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68
Alkoholiker	Anonyme Alkoholiker Hilfe für Suchtkranke Gruppe Goch Evangelisches Gemeindehaus Markt 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 65 93 Telefon (0 28 23) 84 19
Wohnung	Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritasverband Kleve Briener Straße 25a 47533 Kleve	Telefon (0 28 23) 9 10 38

Kleiderkammer

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (0 28 23) 93 62 06

Öffnungszeiten

Montag und Freitag 09.00 – 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
in den Schulferien geschlossen
Kleiderspenden-Annahme: jeden Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

Arche

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.30 – 12.00 Uhr

Weltladen

für Geschenke und Lebensmittel

GO FAIR
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Freitag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag	09.30 – 13.00 Uhr	

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GOFAIR Am Steintor 4
Telefon (02823) 4197267 – www.gofair-goch.de



Tichelweg 7
47574 Goch

Telefon 02823 89018 - 0
Telefax 02823 89018 - 80
info@wegscheider-bedachungen.de
www.wegscheider-bedachungen.de

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Vorsitzender:
Pfarrer Hartmut Pleines
Geschäftsführer:
Pfarrer Joachim Wolff
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Sozialstation

Leitung: Malcolm Lichtenberger
und Jörg Schlonsock
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 18 9 89 oder
Telefon (01 71) 4 14 94 49

Sozialberatung

Monika Köster
Stechbahn
47533 Kleve
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13
Fax (0 28 21) 2 44 92

Betreutes Wohnen

Dirk Boermann
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Theo Peters
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 02 23

Suchtberatung

Fachstelle für Suchtprophylaxe
Stephan Gnoß
Gelder Straße 39
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 70 79
Fax (0 28 31) 8 73 39

Presbyterium

Rahel Schaller (Vorsitzende)
Hellendornstraße 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Horst Biller (stellv. Vorsitzender)
Rittorpweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Robert Arndt
Thomaspädje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Dirk Elsenbruch
Schulstraße 59
Telefon (0 28 23) 9 86 71

Britta Gemke
Dr. Wieschhölter-Straße 24
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller
(Mitarbeiterpresbyterin)
Gertrudstraße 49
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske
(Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 12
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Bettina Prinz
Greversweg 8b
Telefon (0 28 23) 9 28 28 71

Astrid Ruhwedel
Westring 111
Telefon (0 28 23) 8 90 96 33

Gabi Schreuder
Kirchhof 4
Telefon (0 28 23) 8 62 81

Uwe Weinert
Schulstraße 61
Telefon (0 28 23) 68 86

Steffi Weyers
Stadttrandsiedlung 3b
Telefon (0 28 23) 93 65 05

Internet www.evangelischekirchegoch.de

1. Pfarrbezirk (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

Pfarrerin Rahel Schaller
Hellendornstraße 24
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 69 88
rahel.schaller@ekir.de

2. Pfarrbezirk (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Asperden und Hülm)

Pfarrer Robert Arndt
Thomaspädje 22
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 82 18
oder (0 28 23) 91 90 64
robert.arndt@ekir.de

Pfarrer Albrecht Mewes
Markt 10
47574 Goch
Telefon (01 60) 90 21 79 71
albrecht.mewes@ekir.de

Gemeindebüro Daniela Morio
Markt 8
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 74 58
Fax (0 28 23) 9 88 37
info@kirchengemeinde-goch.de

Öffnungszeiten: (neu ab 1. September 2017)
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 15 77

Jugendleiterin Kerstin Poppinga
Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Küsterin Britta Dercks
47574 Goch
Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin Susanne Paulsen
Telefon (00 31) 2 63 70 33 93
kreiskantorat.kleve@ekir.de

Rasselbande Gemeindehaus, Markt 4
Telefon (0 28 23) 15 77

Evangelische Integrative Kindertagesstätte Niersstraße 1a
47574 Goch
Leitung: Esther Müller
Telefon (0 28 23) 21 91
kita@kirchengemeinde-goch.de

Evangelisches Seniorenzentrum Parkstraße 8
47574 Goch
Verwaltung: Jörg Schlonsok
Telefon (0 28 23) 93 02 16
schlonsok@diakonie-kkkleve.de
www.ev-seniorenzentrum-goch.de

Gemeindebrief Uwe Fischer
gemeindebrief@kirchengemeinde-goch.de

„Nähe“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sich ein Leben lang wohl fühlen können, wo man zu Hause ist – ein wertvolles Gut. Wir von der Volksbank an der Niers tragen auf vielfältige Weise dazu bei, dass die Lebensqualität in unserem Umfeld stimmt: durch unseren Einsatz für Ihre finanziellen Ziele, durch Verlässlichkeit in guten wie in schlechten Zeiten, durch unsere aktive Teilnahme am regionalen Leben. Weil auch wir hier einfach gern zu Hause sind!

Volksbank
an der Niers



DOMRÖSE

Meisterbetrieb GmbH
Heizung • Sanitär



- Kundendienst
- Beratung
- Planung
- Ausführung

47574 Goch • Tichelweg 3
Tel.: 0 28 23 - 36 80
Fax: 0 28 23 - 43 84
eMail: domroese.gmbh@t-online.de

FREUNDLICH • EINFÜHLSAM • PROFESSIONELL



BESTATTUNGEN GROSSKOPF

VAN SOMMEREN

Inh. Andreas Großkopf • Feldstrasse 53 • 47574 Goch

SOFORTHILFE IM TRAUERFALL

(0 28 23) 1 80 88

www.bestattungen-grosskopf.de



Evangelischer www.kirchenkreis-kleve.de
Kirchenkreis Kleve



„Ich bin
vergnügt,
erlöst,
befreit.“

Reformation.
Im Rheinland.
Seit 1517.

Nacht der Chöre

30. September 2017 · 19 - 22 Uhr

Im Rahmen des Reformationsjubiläums treffen sich
Kirchenchöre, Kantoreien, Gospelchöre,
Posaunenchöre und Bläserkreise
aus dem Evangelischen Kirchenkreis Kleve

**Hören und sehen Sie die Vielfalt
der evangelischen Kirchenmusik!**
rund um die evangelische Kirche Issum

Für einen Imbiss ist gesorgt.